

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

236 (10.10.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-264178](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-264178)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frangirung 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Vollzugsliste Nr. 5654), vierteljährlich 2,10 M., für 2 Monate 1,44 M., monatlich 72 Pfg. incl. Frangirung.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Nr. 58.

Inserate werden die halbspaltige Corpusspalte oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriges Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittag in der Expedition abgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 236.

Bant, Mittwoch den 10. Oktober 1900.

14. Jahrgang.

Zur wirtschaftlichen Lage.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlenfundat hat die Richtpreise für 1901, 2 dieser Tage festgestellt und es hat dabei nur eine Erhöhung des Preises der Hausbrandkohle eintreten lassen. Dies ist begründet worden mit einem Hinweis auf die Lage der Wasserfahrwege, doch ist das keine gute Begründung. Die Preissteigerung, die die Kohlenkapitalisten der Industrie nicht zu bieten wagen, legen sie, zu einem Teile wenigstens, den häuslichen Verbrauchern auf, die die verläufige noch andauernde Knappheit des Brennmaterials meistens in die Hände der Kohlenbarone zwingt. Die Preise der Industriekohle hat man unverändert gelassen und dies Verhalten des raffinierten Kohlenfonds in der gegenwärtigen Zeit bedeutet nichts Anderes als das Zugeständnis, wie schlecht die Ausfuhr der Industrie sind. Die Industriekohle erklären auch bereits, daß die Industrie höchstens noch den Winter durch die bisherigen Preise ziehen könne; bis zum Beginn des neuen Jahres werde die mittlere Lage der Industrie das Kohlenfundat ganz von selbst zur Reduktion der Preise zwingen.

Die Preise für Eisenfabrikate zeigen denn auch eine solche sinkende Tendenz und an der Börse haben sinkende Nachrichten vom Export Bergwerks- und Hüttenwerke, eines der größten und bisher vielbeschäftigten deutschen Werke, die trübselige Stimmung noch verschärft. Der Hüttenverein hat im Oktoberbetriebe Reduktionen um 5 Prozent, im Stahlwerk um 10 Prozent, in anderen Abteilungen des Hüttenbetriebes um 15 Prozent eintreten lassen. Auch Arbeiterentlassungen haben bereits stattgefunden und aus den Dementis der Hütten wird zwischen den Zeiten hervor, daß demnächst weitere Entlassungen eintreten werden. Auf der Dortmunder Union, ein andres bekanntes Hüttenwerk, ist ebenfalls bereits Entlassungen und zur Abordnung von Hüttenarbeitern getroffen worden. Diese Hüttenlosigkeit, mit welcher das Unternehmertum die Arbeiter nun die tolle Überproduktion der letzten Jahre büssen läßt, zeigt, wie weit die Verschlechterung der Konjunktur bereits fortgeschritten ist. Sie hat bereits die ganze Eisenindustrie ergriffen und die lähmende Verunsicherung der Werks- und Betriebsleiter wird nur dazu beitragen, hernach die allgemeine Kundenverwerfung des schwermere Sprünge nach unten machen zu lassen. Rasch doch geht auch das große Geschäftswelt zu Witten, über dessen tolle Verschwendung die Börse bisher entsetzt war, in seinen neuesten Geschäftsbericht plötzlich über die Verschwendung des Geldes infolge des langsamen Einganges von Auftragsaufträgen, obwohl man auf dem Papier noch Lieferungsabfälle bis in den Juni nächsten Jahres hat. In dieser papierenen Masse von Aufträgen, die die erste Entlassung der Wirtschaftskreis in Nichts versetzt, befindet ja wirklich die ganze Prosperitätshierarchie! Die fortschreitende Engherde des deutschen Wirtschaftskreis zur Pleineute hat auch zweifellos mit dazu beigetragen, bei der tadellosen Regierung plötzlich ein solches Friedensbedürfnis aufkommen zu lassen. In welche Situation würde auch der Millionen verschlingende Chinakrieg das Reich bringen, wenn er fortgesetzt würde Angesichts der schimmlichen Industrie-Aussichten. Auch die plötzlich zu Ehren gekommenen amerikanischen Geldbesitzer würden wohl fröhde gegenüber deutschem Kriegspumpenanlagen werden, wenn es in unserer Industrie trübt. Die Börsen hat die Sehnsucht nach Frieden mit einem befriedenden „Uff“ begrüßt. Sie wußte wohl warum.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

In empfehlender Erinnerung bringt sich der Reichstag durch den bisherigen Reichstagspräsidenten Grafen Balckem, der seine Kollegen zur Einweihungsfest des „Reichstagsdenkmals“ in Leipzig einlädt und am Schluß des Ständes die folgende Bemerkung hinzusetzt: „Die Reife vom Wohnort nach Leipzig und zurück werden die Herren auf eigene Kosten zurücklegen müssen.“ Wie anders wäre es, wenn der Reichstag nicht für überflüssig erklärt worden wäre, sondern jetzt lagte. Dann

könnten die Patrioten ihre Staatsfahrkarten benutzen, um nach Leipzig zu fahren. Ob die kleine, sorgsam verstellte Anspielung des Grafen Balckem an den Reichstag und die Verfassung wirken wird?

Die selbständigen Städtevertretungen von Neuf a. E. beschloßen, gegen das im Fürstenthum bestehende Verbot politischer Vereine bei der Reichsregierung und dem Reichstag zu petitionieren.

Zen jährlichen Tribut, den das arbeitende Volk an die Agrarier zu zahlen hat, wenn es diesen modernen Kauteritern gelingt, den 8-Mark-Getreidegoll durchzuführen, berechnet unser Zentralorgan auf 1080 Millionen Mark. Das bedeutet ungefähr pro Kopf der Bevölkerung 20 Mark oder für die fünfjährige Arbeiterfamilie 100 Mark, die jährlich die Weimern an die Junker noch über den normalen Tribut hinaus zu zahlen haben. 100 Mk. Steuer, gezahlt an wenige Feudalherren, von jeder proletarischen Familie, das bedeutet der 8-Mark-Getreide. Wohlthätig, die Kauteriter sind armelige Knecht der Humanitätsfabel gewesen gegenüber diesem organisierten Großgrundbesitzer Reichthum.

Die preussischen Handwerks- und Gewerbetagungen streben eine Vereinigung an. Der für Anfang November in Berlin in Aussicht genommene Handwerktag wird später stattfinden. Zunächst wird in Kassel eine Konferenz der Verbände der Handwerks- und Gewerbetagungen abgehalten werden.

Beim Grafen Bader. Der durch seine Dreierkreise in der antikommunistischen Bewegung und weit darüber hinaus schnell berühmt gewordene Graf Bader aus Klein-Zimmern hat am Freitag Abend wieder eine Gastvorstellung in Berlin gegeben, und die Ankündigung, daß diese berühmte erste Kraft auftreten werde, hatte ein zahlreiches Publikum deutscher Männer und Frauen in den öffentlichen Ankündigungen war. In den öffentlichen Ankündigungen war zwar von einem besonderen Eintrittspreis keine Rede, aber aus der übliche Nickel genügt den den Eingang besuchenden Männern nicht, die erkaufen, der Eintritt ist nur durch Zahlung von 20 Pfennig zu erkaufen. Aber dem hohen Eintrittspreis entsprechen die Leistungen des unerschöpflichen Grafen. So ist in Berlin niemals eine Bewegung und nicht durch Wahlkampf. Der Graf sprach über Deutschlands innere Politik mit besonderer Berücksichtigung der Judenfrage und führte den Nachweis, daß es nun die allerhöchste Zeit sei, die Juden und Judengemeinschaften aus dem Lande hinaus zu bannen. Wie es dabei ausgefallen, das ist aus den folgenden ersten Rede entnommenen Stichproben zu ersehen:

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

(Laud, Die Zeit nach der Zeit.)

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

„Nur immer Politik ist schmerzhaft und schmerzhaft, es ist eine elende Kammerwirtschaft. Jedem und Sozialdemokratie wählen, und solche Fährten müssen zum Untergang des Staats führen.“

Belgien.

Wichtige Attentatsversuche. Viel Aufhebens wurde von einer angeblichen anarchistischen Verschwörung gegen den Prinzen Albert von Belgien gemacht, der am Sonntag sich mit seiner Gemahlin in Brüssel und Umgebung „dem Volke zeigte“. Das war alles Schuster, der „Stille beige“ erklart, er sei zu der Mitteilung ermächtigt worden, daß kein Komplott gegen den Prinzen Albert vorhanden habe. Richtige Redensarten seien zu einem Attentat aufgedacht worden. Die Behörden seien nur vorläufigerhalb zu Vernehmungen geschritten und es seien sämtliche in der Angelegenheit verhaftete Personen wieder freigelassen worden.

Frankreich.

Am Budget des französischen Kriegsministeriums hat die Budgetkommission der französischen Kammer einen Entwurf von 20 Millionen Francs vorgekommen und in der Ausführung der Marine dagegen eine Pause eintreten lassen.

Die Demoralisierung des Heeres scheint sich der neue Kriegsminister zur Aufgabe gemacht zu haben. Die Offiziere, so sollen in Zukunft auch die Unteroffiziere von der Verhütung befreit sein, im Falle der Verhütung einen bestimmten Befehl (bei den Unteroffizieren wurde der Nachweis eines Befehls von 5000 Francs verlangt) nachzuweisen. Der Nachweis der Erwerbsfähigkeit der Frau soll, wie bei den Offizieren, auch bei den Unteroffizieren genügen. Die Freiplätze von Saint Ger sollen, nach den Bestimmungen des Kriegsministeriums, nur noch den Belgieren aus Staatschulen gegeben werden.

Der Herr Dreyfus wird demnächst wieder die Öffentlichkeit beschäftigen. Wir theilen schon vor längerer Zeit mit, daß Dreyfus selbst, der sich jetzt noch in Genf aufhält, nach Frankreich zurückkehren wolle, um seinen Prozeß wieder aufzunehmen. Jetzt wird der „Post“ aus Paris gemeldet, daß Paul Rapier, der Dozent der Universität Bordeaux, der vom Ministerium Dupuy wegen einer denkwürdigen Grabschrift für ein halbes Jahr aus akademischen Kreisen entzogen worden war, dem „Siecle“ geschrieben habe, daß er und einige Freunde sich entschlossen seien, den Fall Dreyfus selbst aufzunehmen und schon in nächster Zeit in Aktion zu treten.

Italien.

Eine Stütze des Heeres. Der Berliner „Volkspost“, die kürzlich von sieben Priestern, die wegen Verherrlichung des Kommunismus angeklagt waren, berichten konnte, wird jetzt wieder ein solcher Fall aus Rom gemeldet: Der Kaplan Don Augusto Baccari aus der Parrocchia di S. Maria di Bologna hatte einen 14jährigen Knaben aus dem Kirchthum gelockt und ihm dort Gewalt angethan. Bei seiner Verhaftung erging sich dieser widerliche Schweinegel im Priestergewand die Revolver.

Oesterreich-Ungarn.

Sozialdemokratische Konferenz. Eine Konferenz der sozialdemokratischen Gesamtorganisationen mit den Vertrauensmännern der Wahlkreise fand Donnerstag den 4. Oktober in Wien statt, um die Taktik und Organisation des Wahlkampfes in den Einzelheiten festzustellen. Die Berichte der Vertrauensmänner ergaben, daß überall die

Wulf & Francksen		Einschlafge Betten Nr. 8	Einschlafge Betten Nr. 10	Einschlafge Betten Nr. 10b	Einschlafge Betten Nr. 11	Einschlafge Betten Nr. 12
Ausstellung fert. Betten.		aus grau-rot gestreiftem Kissen mit 14 Pfund Federn	aus rot-rosa gestreiftem Kissen mit 16 Pfund Federn	aus rot-rosa gestreiftem Kissen mit 16 Pfund Federn	aus rothem oder rot-rosa Kissen mit 16 Pfund Goldbäumen	Oberbett aus rothem Damentücher, Unterbett aus rot. Kissen mit 16 Pfund Damentücher u. Federn
		Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Kissen 2,50 Bett. 14,50 Zweischlafg. Bett. 20,50	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— Bett. 27,50 Zweischlafg. Bett. 31,—	Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,— Bett. 36,— Zweischlafg. Bett. 40,50	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— Bett. 45,— Zweischlafg. Bett. 50,50	Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— Bett. 54,50 Zweischlafg. Bett. 61,—

Billigere Betten in jeder Preislage.

Nur für
Bräutleute!

Beim Einkauf von Küchenbedarfs-Artikeln, wie Glas-, Porzellan-, Emaille-, Holz-, Zink- u. Eisenwaaren geben wir ein entsprechendes Hochzeitsgeschenk gratis!

Gebr. Fränkel,
Marktstraße 24.

Möbelmagazin Alfred Marcus
Börsestraße 16
hält die größte Auswahl in fertigen Möbeln vorrätig.

Oldenburgische Landesbank.
Filiale Wilhelmshaven, Moonstraße 78.

Für Einlagen, welche in jedem Betrage angenommen werden, vergütet wir

- bei halbjähriger Kündigung und wechselnder Verzinsung (2½ bis 4 Proz.) zur Zeit 4 Proz.,
- bei längerer Kündigung und auf feste Termine 2½ bis 3½ Proz.,
- bei 14-tägiger Kündigung und auf Check-Conto 2 Proz.

Laufende Rechnung (Conto-Corrent-Conto) unter günstigen Verzinsungs- und Provisions-Bedingungen.

Damenhüte. Kinderhüte.

Nur neuere Jacobs, aus Modernen gearbeitet, in größter Auswahl.
Da ich ohne theure Hilfskräfte arbeite, bin ich billiger wie jede Konkurrenz und bitte, die Preise im Schaufenster zu beachten.

Sämmtliche Zuthaten sehr billig.
Jedern schon von 5 Pf. an.

A. Eisenblatter,
Mühlstraße 97, Ecke Börsestraße.

Butter findet bei den hohen Preisen besten Ersatz in

!!SANA!!

(Milchfreier Butterersatz mit süßer Mandelmilch.)
Erhält auf allen Auctionen die höchsten Preise, Ehren Diplom, Ehrentitel und die große goldene Medaille.

Sana wird nur aus allerfeinsten Fetten und Mandelmilch hergestellt, es gleicht deshalb auch nur eine Prima Qualität.

Sana Pfund 90 Pfennig.

Der feine Geschmack kommt hauptsächlich beim Streichen auf Brot zur Geltung.
Sana ist auch in den Verkaufsstellen des Winter Konsumvereins zu haben.

Reichhaltigstes und neuestes Rechtsbuch : 533 Formulare etc. Nr. 4. prakt. Gebrauch.

Kürschner's Lexikon des deutschen Rechts

Inhaltsverzeichnis: Archiv der gesamten Reichsgesetzgebung in der heute gültigen Fassung. Enthaltene Rubrik mit allen einschlägigen Artikeln sofort und für jeden verständlich. In jeder Sache, jeder Rechtssache entsprechende Lösung im Lexikon selbst zu finden ist. Ca. 2000 Seiten. 2 Bde. Cassation, geb. 20 M., in Halb. 24 M. Durch jede Buchh. od. Herrn. Wittenberg Verlag, Berlin W. 8.

Theater in Bant Colosseum.
Direktion: Heinrich Scherbarth.
Mittwoch, 10. Oktober:
Das letzte Wort.

Theaterstück in 4 Akten von Schöthan.
Kasseneröffnung 7½ Uhr.
Anfang präz. 8 Uhr.

Preise der Plätze: Nummerierter Platz 1 Mk., Parterre 75 Pf., Gallerie 40 Pf., Balcon im Vorverkauf bis Abends 7 Uhr: Numm. Platz 80 Pf., Parterre 60 Pf., Gallerie 30 Pf. sind zu haben bei den Herren Kruse (Colosseum) und Hans Meyer, Cigarrengeschäft, gegenüber dem Rathhaus.

Panorama, Göknerstraße 15.
Heute und folgende Tage:
Ein Felsch von Kiel. Stapellauf „Kaiser Wilhelm d. Gr.“ Segelregatta, Blumenkarne, Kaiser-Feier nach Norwegen.

Von 10—12 Uhr Mittags und von 2—10 Uhr Abends geöffnet.
Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf., 5 Meilen 1 Mk., Vereine Ermäßigung.

Theater-Variété „Adler“
Verlängerte Marktstraße 2.
Täglich Auftreten bedeutender Künstler!!
im neuverbauten Saale.
Die Direktion.

Erhielt meine letzte Sendung
besser
Speise - Zwiebeln
und verkaufe, so lange der Vorrath reicht, 10 Pf. für 40 Pf., sedweise bedeutend billiger.

Petroleum, Liter 18 Pf.
J. Herbermann,
Neubremen.

Am Freitag Abend in Neubepp., Bismarckstraße 23 (im Keller), am Markt mit frisch. Rohfleisch anwesend.
A. Gergull, Barel.

Kautschuk-Stempel
Vereins-Abzeichen und Schleifen aller Art liefert schnellstens
G. Buddenberg.

Wo kaufen Sie
Ihre Verlobungs-, Hochzeits- u. Geburtstagsgeschenke?
Nur im Spezial-Magazin von
Gebr. Fränkel,
Marktstraße 24,
da finden Sie eine kolossale Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Das bürgerl. Gesetzbuch
ist zu folgenden Preisen vorrätig:
Textausgabe 40, 60, 75 und 100 Pf.; Textausgabe mit vollständigen Erläuterungen 1,25 und 2 Mk.; Textausgabe mit vollständigen Erläuterungen u. Formularbuch 6 Mk.

Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

Pariser Welt-Ausstellung 1900.
Von der Internationalen Jury wurde den
Original **SINGER** Maschinen
der
GRAND PRIX
der höchsten Preis der Ausstellung, zuerkannt.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wilhelmshaven, Neue Wilh. Str. 82.

Grosses Lager Wilh. Horing
in nur guten Stoffen
Billige Herren Garderoben
Eigene Schneiderwerkstatt.

Garantie für guten Sitz u. feinste Arbeit.
Preise

28 Marktstraße 28.

Neue Kunstblätter in Kupferradierung.

Der große Beifall, den die zu Weihnachten erschienenen Kunstblätter Marx und Engels gefunden haben, hat die Buchhandlung Vorwärts in Berlin veranlaßt, die

Porträts von Bebel, Liebknecht und Singer

in Kupfer Radierung auf China-Papier folgen zu lassen, und zwar um ihnen eine allgemeine Verbreitung zu sichern, in kleinerem Format, nämlich 53:40 Centimeter zum Preise von 1,50 Mk. pro Blatt.

Der beispiellos billige Preis dieser meisterhaft ausgeführten Kunstblätter ist natürlich nur bei Massenabzug möglich. Wie von den Marx- und Engels Radierungen hat die Buchhandlung Vorwärts auch hiervon eine kleine Anzahl

Remarkdrucke Bebel, Liebknecht, Singer

auf Japan-Papier zum Preise von 10 Mk. pro Stück, 25 Mk. für alle drei zusammen, herstellen lassen, die wir bestens empfehlen. Von den Marx- und Engels-Remarken sind nur noch eine sehr beschränkte Anzahl vorhanden. — Die Kunstblätter sind zu beziehen durch die Buchhandlung des Vorwärts in Berlin, S. W. 19, Beuthstraße 2.

Tüchtige Hof- und Westenschneider
sucht
Reinh. Buchholdt.

Verantwortlicher Redakteur: R. D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.